

## «Leuthard hats nicht im Griff»

Von Pascal Tischhauser. Aktualisiert um 08:05 Uhr **82 Kommentare**

**Die Schweiz hat vermutlich Kindersoldaten mit Maschinenpistolen ausgerüstet. Nationalräte sind über den Bundesrat empört.**



Hier setzen Polizisten Kinder gegen Rebellen ein: Bundesstaat Chhattisgarh.

Bild: Reuters



«Das alles ist verlogen vom Bundesrat»: Doris Leuthard in der Kritik. (Bild: Keystone)

Der Bundesrat hat ein Abkommen zum Kampf gegen Kindersoldaten gebrochen, das er 2002 ratifiziert hat. Am 25. März hat die Landesregierung Waffenexporte an indische Polizeikräfte abgenickt – darunter an solche im Bundesstaat Chhattisgarh. Hier setzten Polizisten Kinder gegen Rebellen ein, die ebenfalls Kinder an der Waffe ausbildeten, schrieb der «Sonntag». Im Frühling hatte sich Bundesrätin Doris Leuthards Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) damit gebrüstet, Kriegsmaterialexporte nach Ägypten, Pakistan und Saudiarabien abgelehnt zu haben. Die Zustimmung zu Waffenlieferungen an indische Sicherheitskräfte erschien im entsprechenden Communiqué als nebensächlich.

**Doch Waffen an Pakistan**

Vor einer Woche machte die «NZZ am Sonntag» publik, dass der Bundesrat am gleichen Tag stillschweigend auch Waffenexporte nach Ägypten und Pakistan billigte. «Das alles ist verlogen

**Ruag: 200'000 Franken gegen**

**GSoA-Initiative**

**«Die Schweiz kann Waffen liefern»**

**Sind wir von Waffenexporteuren**

**umgeben?**

vom Bundesrat», so der grüne Nationalrat Jo Lang (ZG).

Die Enthüllungen zeigten, dass der Regierung Profit im Inland wichtiger sei als Menschenleben im Ausland. «Das hat System», dass man bei den Exporten auch mache, was nicht erlaubt sei, betont SP-Nationalrat Rudolf Rechsteiner (BS). «Leuthard hat die Waffenexporte längst nicht mehr im Griff.» (NEWS)

Erstellt: 09.11.2009, 07:02 Uhr